

Toleranz der Kulturen

Professor Karl-Josef Kuschel sprach am Liechtenstein Institut in Bendern über die Toleranzgeschichten in Orient und Okzident.

Im Morgen- und im Abendland gab und gibt es immer wieder Fälle von Intoleranz zwischen den Religionen und Kulturen. Kuschel sprach von Bildern und Gegenbildern, von Orientbildern und Islambildern. Obsessive, erschreckende Bilder werden uns Zeitzeugen seit Jahren durch die Medien in die Hirne gespült. Teile der muslimischen Welt sind Umbruchprozessen unterworfen. Das wirkt sich aus bis zu Gewaltexzessen, zu einer blutigen Spur des Negativen und Zerstörerischen. Bei vielen wird die Bereitschaft erstickt, tiefer in die Kultur des Orients einzudringen, die seit 1500 Jahren vom Islam geprägt wird, von seiner Sittlichkeit und Frömmigkeit.

Wissen um Verantwortung

Die muslimischen Autoritäten wissen um die Verantwortung, die für den Weltfrieden auf ihnen lastet. Christentum und Islam sind die

grösste und zweitgrösste Religion auf dieser Welt und in der Geschichte. Ein Drittel der Weltbevölkerung sind Christen, ein Fünftel Muslime. Zusammen sind sie weit über die Hälfte der Menschen. Wenn diese Menschen nicht miteinander auskommen, kann es keinen Frieden auf der Welt geben. Das wissen nicht nur die Muslime, sondern auch der Vatikan. Eine am 2. Mai 2008 herausgekommene gemeinsame Erklärung mit sieben Punkten zum Verhältnis zwischen Glaube und Vernunft fordert mehr Toleranz. Christen und Muslime sollten über die Toleranz hinausgehen in der Anerkennung der Unterschiede, doch im Bewusstsein der Gemeinsamkeiten, und Gott dafür dankbar sein.

Die drei Ringe

«Es eifere jeder seiner unbestochenen, von Vorurteil freien Liebe nach, es strebe jeder von euch um die Wette ...» Diese Aufforderung steht in der berühmten Parabel von den drei Ringen, die Gotthold Ephraim Lessing in seinem Drama «Nathan der Weise» beschrieben hat. Das war vor 225 Jahren. Lessing erzählt darin die Geschichte der drei Ringe, die von

Giovanni Boccaccio aus dem Florenz des 14. Jahrhunderts stammt. Darin wird geschildert, wie sich schon damals Christen, Muslime und Juden um ein Nebeneinander bemüht haben. Aber schon früher gab es die Geschichte von den drei Ringen, in Bagdad im 10. Jahrhundert. Beide Geschichten haben eines gemeinsam, sie wollen zeigen, dass die drei Weltreligionen sehr vieles gemeinsam haben.

Karl-Josef Kuschel, Doktor der Theologie, wurde 1948 im Rheinland geboren und studierte Literaturwissenschaft an den Universitäten von Bochum und Tübingen. Er ist Ehren doktor der schwedischen Universität Lund. Als Professor an der Universität Tübingen hat er sich besonders mit dem Schwerpunkt Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam befasst. Zu diesem Thema hat er verschiedene Bücher verfasst, die ihn zu einem der profiliertesten Vertreter eines interkulturellen und interreligiösen Dialogs im deutschsprachigen Raum machten. Direktor Christof Merki vom Liechtensteininstitut bezeichnete Kuschel als einen Freund, Kollegen, Schüler und Mitstreiter von Hans Küng. (bh)



Sprach über Toleranzgeschichten: Professor Karl-Josef Kuschel. Bild Elma Velagic

Gesunder «Znüni» in der Kleinschule Planken

Die Gesundheitskommission der Gemeinde Planken hegte schon seit längerer Zeit den Wunsch, einen Gesunden «Znüni» an der Plankner Kleinschule einzuführen.

Seit März 2008 ist es so weit. Susi Beck-Näf, Antonia Jehle-Vogt und Ursula Woerz-Gantner gehen einmal im Monat in die Kleinschule und bereiten zusammen mit den Schulkindern eine gesunde Pausenverpflegung zu. Der Mensch braucht neben der täglichen Nahrung auch Licht und Wärme, Wasser und Luft. Die Sorge um diese Güter hat ihm immer zu schaffen gemacht. Zurzeit häufen sich aber die Probleme um die Frage, ob es dem Menschen gelingt, sich gesund zu ernähren. Was ist gesund? Eine ausgewogene Ernährung für Kinder und Jugendliche ist die beste Voraussetzung für Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Daher sollte die Pausenverpflegung in der Schule oder dem Kindergarten nicht einfach dem

Zufall überlassen werden. Was soll dem Kind als Pausenmahlzeit mitgegeben werden? Dieses Thema kann zu grossen Diskussionen zu Hause führen. Es gibt eigentlich nichts Ungesundes, entscheidend sind Menge und Zeitpunkt. Gegen Süssigkeiten ist sicherlich nichts einzuwenden, doch diese gehören bestimmt nicht als Pause in die Schule. Es gibt Kinder, die einfach kein Frühstück essen können, bei denen die Welt morgens um sieben noch nicht in Ordnung ist. Gerangel um einen Platz im Badezimmer, Hektik zwischen Wecken und Schulanfang, Kleiderdiskussionen oder die Aussicht auf eine schriftliche Prüfung können auf den Magen schlagen. Für einen guten Start in den neuen Tag sind deshalb rechtzeitiges Aufstehen und eine entspannte Atmosphäre am Frühstückstisch eine wichtige Voraussetzung. Frühstücksmuffel müssen nicht zum Essen gezwungen werden, sie sollten jedoch auch nicht mit völlig leerem Magen aus dem Haus gehen. Ein leichtes Getränk auf Milchbasis gibt dem Organismus einen ers-

ten Leistungskick und ein gesundes Sandwich für die Pause liefert den nötigen Nährstoff- und Energieschub. Aber auch regelmässiges Trinken ist wichtig für den Stoffwechsel und bringt eine gute Leistungsfähigkeit. Kinder lieben Abwechslung. Nicht ist so langweilig wie Routine. Innerhalb der kulinarischen Frühstücks- oder Znünpalette darf deshalb nach Lust und Laune variiert und kombiniert werden. Die Kinder wissen ganz genau, was ihnen gut tut und was nicht! Aber die Erwachsenen müssen sie auf diesem Weg begleiten. Sie darauf vorbereiten und mit ihnen das Thema Essen unter die Lupe nehmen. Erwachsene müssen sie ermuntern zu genussvollem und gesundem Essen, zu Bewegung und massvollem Schlemmen sowie dem liebevollen Umgang mit dem Körper und sich selbst. Die Gesundheitskommission Planken wünscht nun auf diesem Weg allen Kindern und deren Eltern, Grosseltern, Onkeln, Tanten usw. viel Spass beim Zubereiten der Pausenverpflegung. (pd)



Bereiten gemeinsam einen gesunden «Znüni» vor: Susi Beck-Näf, Antonia Jehle-Vogt und Ursula Woerz-Gantner mit den Plankner Schulkindern. Bild pd

ERWACHSENENBILDUNG

Lateinamerika entdecken

In diesem Kurs für Anfänger werden die Teilnehmenden hauptsächlich durch einfache und alltäglich gebrauchte Ausdrücke den Weg zur Konversation in der spanischen Sprache üben. Auf spielerische Weise werden in kleinen Gruppen Alltagssituationen praktiziert, damit die Teilnehmenden ein Grundvertrauen in diese neue Sprache entwickeln und auch typische Lebensweisen der lateinamerikanischen Kultur kennenlernen.

Dieser Kurs eignet sich für Personen, die eine Reise nach Lateinamerika/ Spanien planen oder sich mit spanischsprachigen Freunden in ihrer Muttersprache unterhalten wollen.

Sie werden einfache grammatikalische Strukturen kennenlernen und sie mündlich oder, wenn gewünscht, auch schriftlich anwenden lernen. Eine Woche vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmenden per E-Mail ein detailliertes Kursprogramm. Kurs 543 unter der Leitung von Danilo Montes Guevara beginnt am Mittwoch, 22. Oktober, um 18 Uhr, und findet an 14 Mittwochsabenden zu je 2 Std. im Schulzentrum Mühleholz 2 in Vaduz statt.

Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li

L'ANGOLO DEGLI ITALIANI

Per vivere meglio

Un giorno hanno chiesto al Dalai Lama: «Che cosa l'ha sorpresa di più dell'umanità?» E lui ha risposto: «Gli uomini ... perché perdono la salute per fare soldi e poi perdono i soldi per recuperare la salute. Perché pensano tanto ansiosamente al futuro che dimenticano di vivere il presente e così non riescono a vivere né l'uno né l'altro. Perché vivono come se non dovessero mai morire e muoiono come se non avessero mai vissuto.»

Lotteria pro Missioni

In occasione della Giornata Missionaria, che celebreremo sabato e domenica 25-26 ottobre 2008, la Missione

Cattolica Italiana organizza una lotteria di beneficenza a sostegno delle opere missionarie nel mondo. Alcune persone sono al lavoro da tempo, preparando oggetti o cose fatte a mano. Invitiamo tutti a partecipare offrendo dei regali da mettere in palio per la lotteria (per favore solo cose nuove). Chi vuole contribuire, può consegnare il suo regalo al missionario o alla Missione entro il 15 ottobre. Grazie in anticipo!

I servizi sociali

• Sportello consolare Liechtenstein: a Schaan ogni martedì dalle ore 19.30 alle 21.00. Corrispondente consolare: Egidio Stigliano.

• Corrispondenza consolare Werdberg: a Buchs ogni sabato dalle 9.00 alle 11.00 nella sala sotto la chiesa cattolica. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.

• Patronato Acli: a Buchs ogni sabato dalle 9.00 alle 11.00 nella sala sotto la chiesa cattolica. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.

Messa in italiano

Ogni domenica e festa di precetto: a Buchs ore 9.00; a Schaan ore 11.00 (S. Pietro); a Mels ore 18.00 (Capuccini) eccetto la prima domenica del mese; a Flums ore 18.00 (Justuskirche) la prima domenica del mese. (pd)

ERWACHSENENBILDUNG

English Elementary

At the end of the course you should be able to communicate in daily situations at home, at work and on travel. Bridges is a highly successful English course for adults. It offers you a wide variety of interesting exercises and motivating activities at a beginners and lower intermediate level. All the four skills reading, writing, listening and speaking are covered. Kurs 339

unter der Leitung von Marion Häusler beginnt am Dienstag, 21. Oktober, um 9.30 Uhr, und findet an 20 Dienstagvormittagen im Vereinshaus Vaduz statt.

Mit Voranmeldung

Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li

Jägerball

Am Samstag, 4. Oktober, lädt das Hotel-Restaurant Turna zum traditionellen Jägerball ein. Jäger und Nichtjäger sind herzlich eingeladen, einen gemütlichen und genussvollen Abend unter dem Motto «Wine & Dine» zu geniessen. Toni und Manfred, das bekannte «stromlose» Duo aus Vorarlberg, werden den Jägerball musikalisch umrahmen. Anmeldungen sind erwünscht. (pd)

Gasthaus zum Löwen
FL-9487 Bendern
Betriebsferien
bis 30. Oktober 2008

Familie Albert Kind und Personal
Telefon 373 36 88
Fax 373 36 38